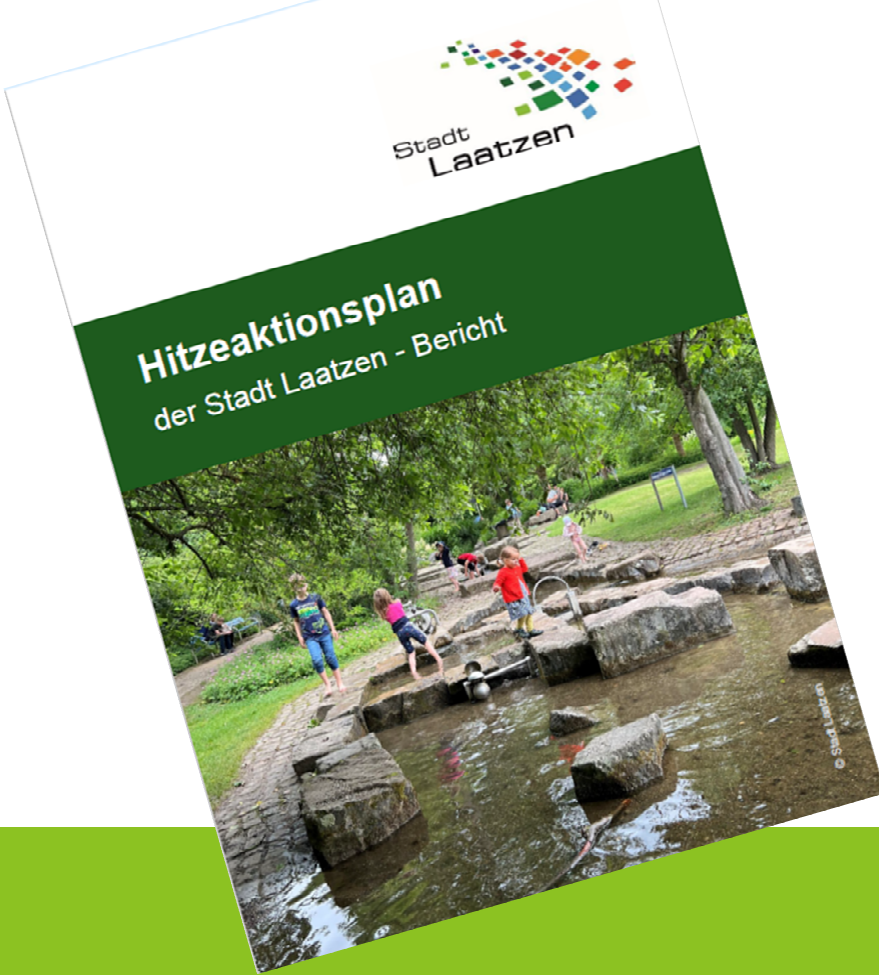




HITZEAKTIONSPLAN FÜR DIE STADT LAATZEN

AUSSCHUSS FÜR NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG UND
FEUERSCHUTZ 11.11.2025

HITZEAKTIONSPLAN LAATZEN

Hitzeaktionsplan der Stadt Laatzen - Bericht



Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG: HITZEAKTIONSPLAN FÜR DIE STADT LAATZEN.....	6
1. AUSGANGSLAGE	7
1.1 Wozu ein Hitzeaktionsplan	7
1.2 Temperaturzunahme und Hitze in der Region Hannover	7
1.2.1 Gegenwärtiges und vergangenes Klima	7
1.2.2 Erwartete Auswirkungen des Klimawandels	9
1.3 Gesundheitliche Folgen von Hitze	11
1.4 Besonders schutzbedürftige Gruppen	14
2. HITZEAKTIONSPLANUNG LAATZEN	23
2.1 Prozess zur Erstellung des Hitzeaktionsplans	23
2.2 Kommunikationskaskade	24
2.2.1 Aufbau der Kommunikationskaskade	25
2.2.2 Zentrale Koordinierungsstelle	30
2.2.3 Kommunikation mit schutzbedürftigen Gruppen	31
2.3 Gebiete zur Umsetzung von Maßnahmen zur Hitzevorsorge	34
2.3.1 Soziodemographische Daten	34
2.3.2 Räumliche Analyse – Gebiete prioritär umzusetzender Maßnahmen	35
2.3.3 Hitze-relevante Daseinsvorsorgeinfrastruktur	41
3. MAßNAHMEN	42
3.1 Saison-vorbereitende Maßnahmen	44
3.2 Akute Maßnahmen	46
3.3 Langfristige Maßnahmen	47
3.4 Finanzierung	47
QUELENNACHWEIS	48

Vorgehensweise Hitzeaktionsplan Laatzen

Ausgangslage Hitze

Textanpassungen an lokale Situation anhand von Daten



Analyse vulnerable Gruppen

Zielgruppenanalyse für Laatzen

- Schutzbedürftige im Stadtgebiet
- Vermittlungsakteure

Kommunikationskaskade

Identifikation Akteure lokal:

- Zuständigkeiten
- Strukturen

Gebiete prioritär umzusetzender Maßnahmen

Stadtklimatische Hotspots
Vulnerabilitätsanalyse
Prioritäre Gebiete

1. Workshop 07.07.2025

Verwaltungsintern

- Kommunikationskaskade
- Akute Maßnahmen

Kerngruppe Verwaltung

Abstimmung Kommunikationskaskade
Auswahl Maßnahmen /Umsetzung

2. Workshop 30.09.2025

Vorwiegend verwaltungsintern

- Abstimmung Maßnahmenkatalog
- Finalisierung Strukturen

Maßnahmen Hitze

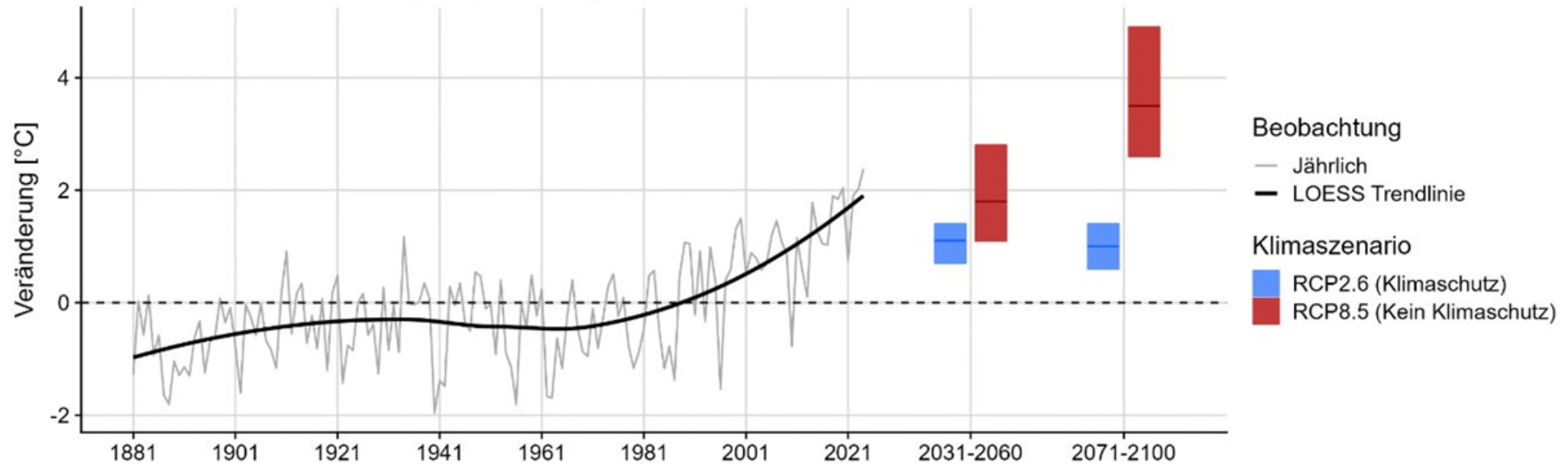
Aus Hitzecloud Region

- Akut
- saisonal-vorbereitend
- Langfristig

Auswahl mit relevanten Akteuren

Mittlere Tageslufttemperatur im Kalenderjahr; Veränderung zu 1971-2000 (9.2 °C) in der Region Hannover

1991-2020 zu 1971-2000: +0.8 °C
2031-2060 zu 1971-2000 (RCP2.6): +1.1 (+0.7 - +1.4) °C
2071-2100 zu 1971-2000 (RCP2.6): +1 (+0.6 - +1.4) °C
2031-2060 zu 1971-2000 (RCP8.5): +1.8 (+1.1 - +2.8) °C
2071-2100 zu 1971-2000 (RCP8.5): +3.5 (+2.6 - +4.9) °C



Datengrundlage: DWD | CDC v1.0

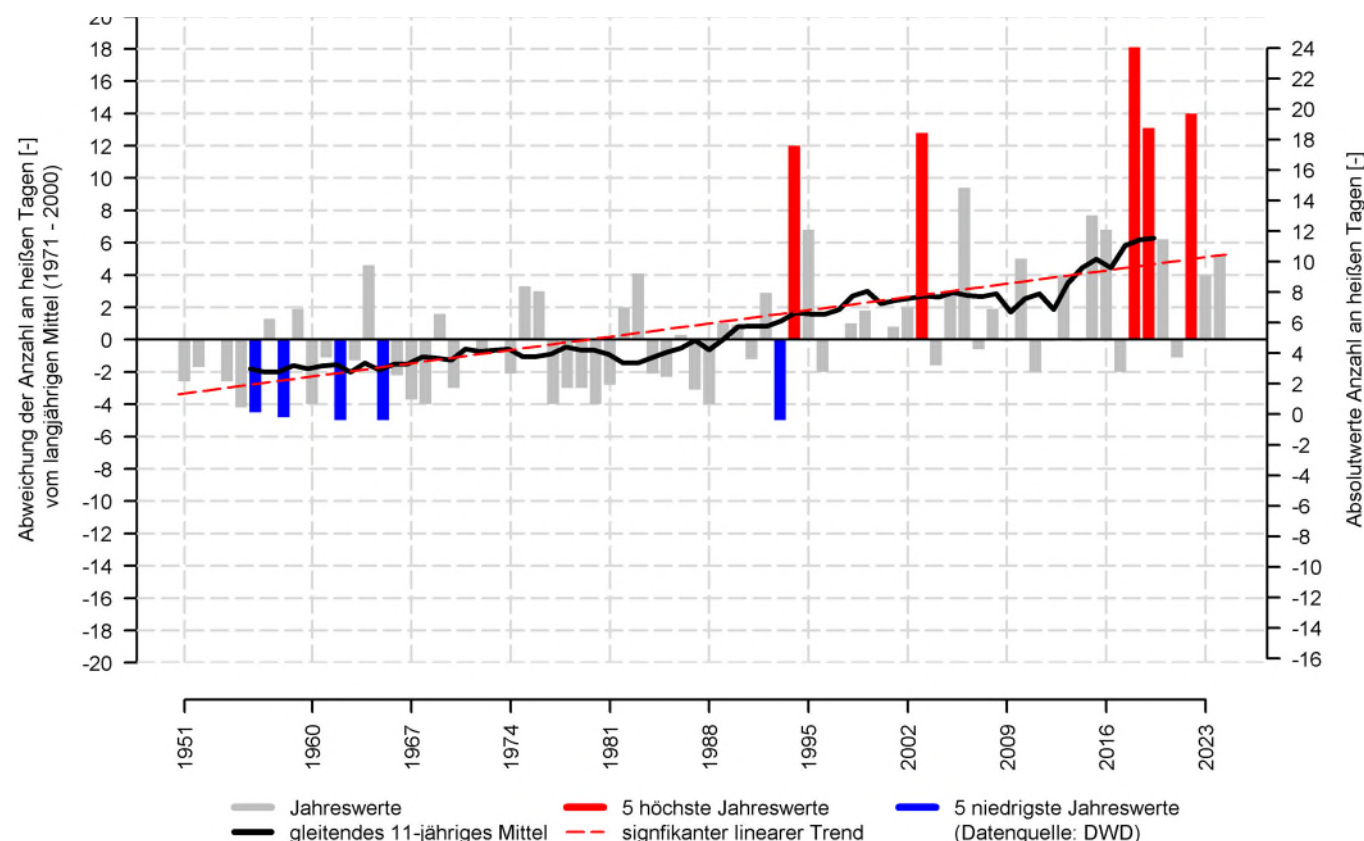
© Niedersächsisches Kompetenzzentrum Klimawandel (NIKO) 2025

Hitze in Laatzen

Auswertung Klimadaten

Anzahl Hitzetage pro Jahr in Laatzen

(Quelle: GEO-NET / DWD)



1971-2000

Ø 29

Ø 5

1991-2020

Ø 39 Sommertage (Tmax > 25 °C)

Ø 8 Hitzetage (Tmax > 30 °C)

2031-2060

Änderungen für das RCP-Szenario 8.5 im Vergleich zu 1971-2000

+ 16

+ 7

2071-2100

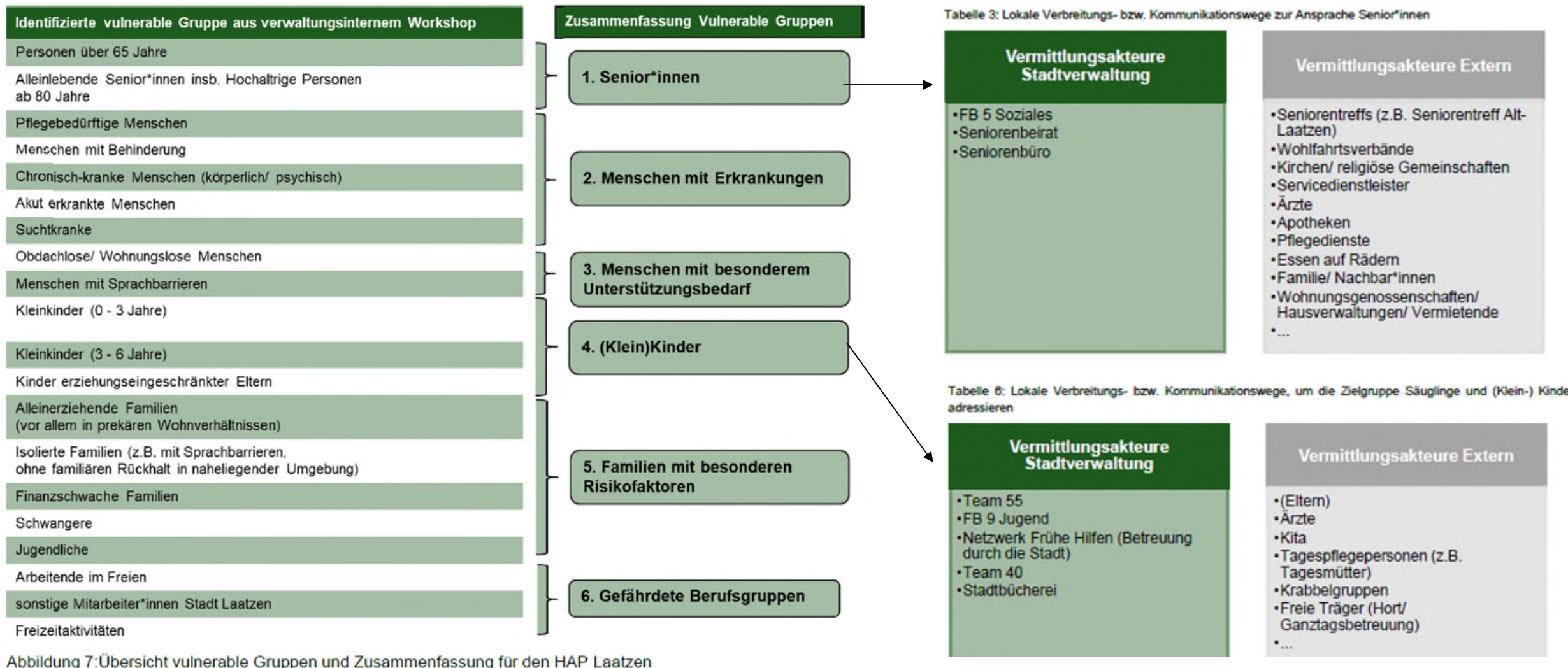
+ 36 Sommertage

+ 18 Hitzetage

Auswertung der Zukunftsdaten gilt für die Region Hannover

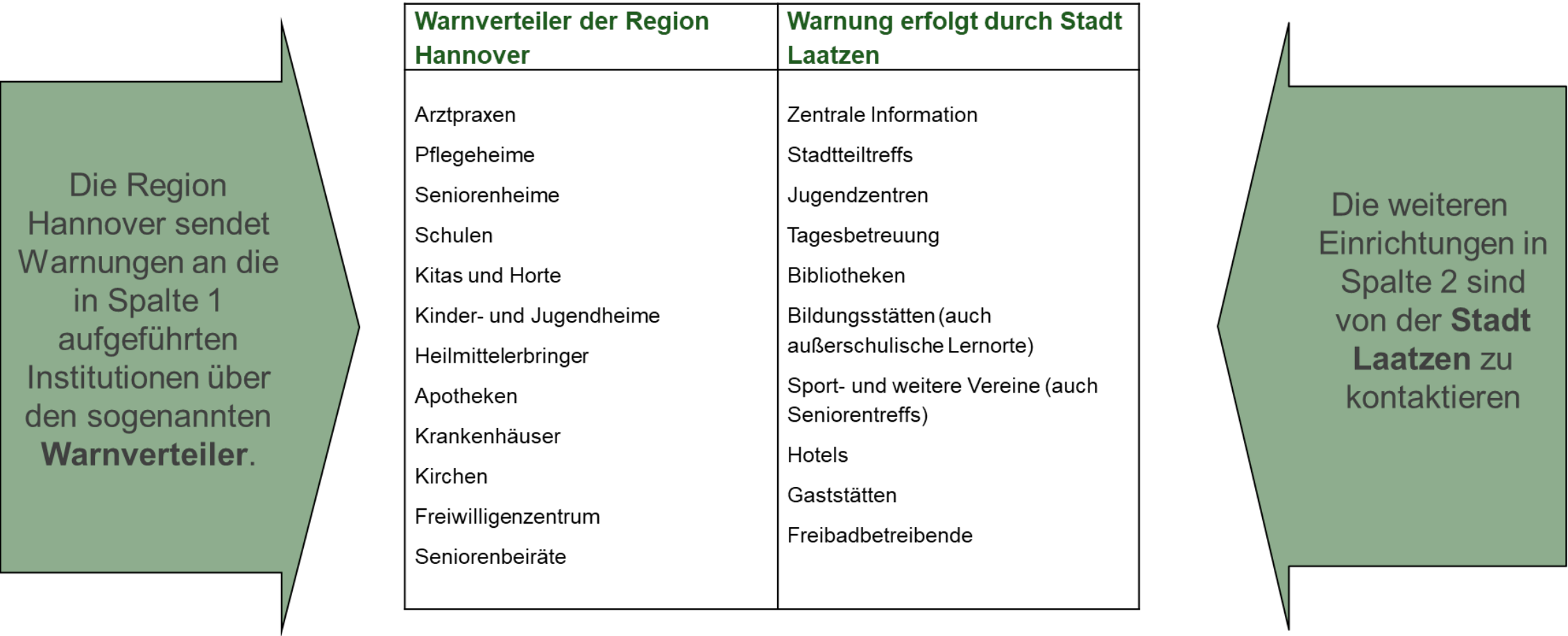
(Quelle: NIKO / EURO-CORDEX)

Vulnerable Gruppen in Laatzen

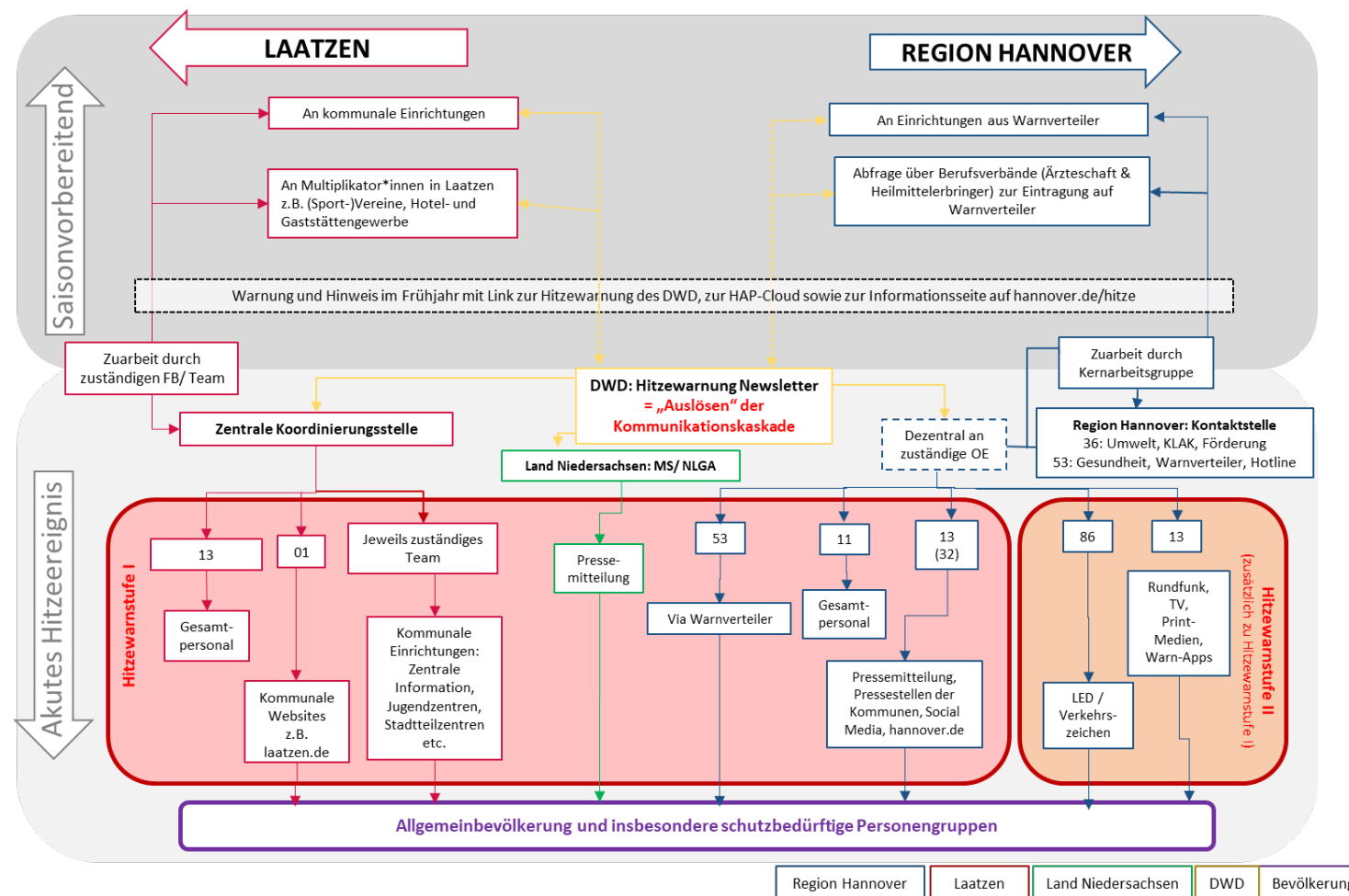


Warnverteiler

Einrichtungen, die von der Region Hannover bzw. der Stadt Laatzen gewarnt werden



Kommunikationskaskade Region Hannover und Stadt Laatzen



Zentrale Koordinierungsstelle: Team 01, Stabsstelle Nachhaltigkeit

Aufgaben i.R.d. Kommunikationskaskade

DWD Hitzewarnung-Newsletter eintragen (Hitzeprognose und akute Hitzewarnungen)

Verteiler aufbauen mit anzuschreibenden zuständigen Teams

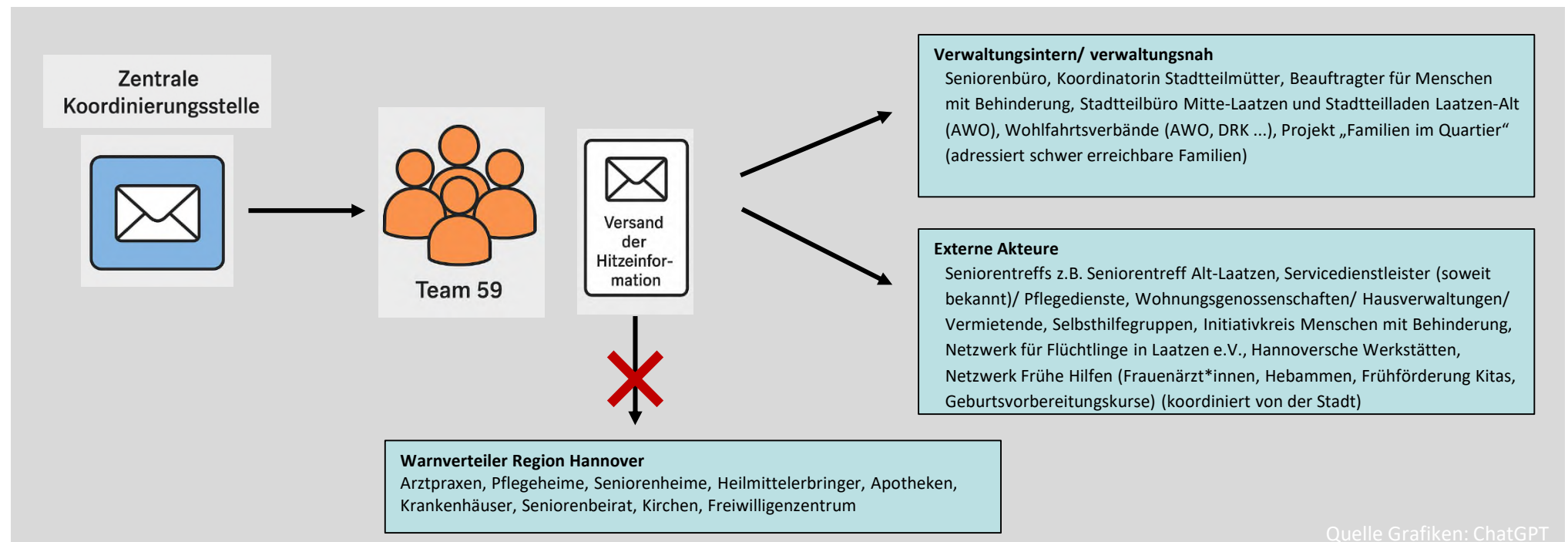
Abstimmung **Verteiler Informationsweitergabe an Einrichtungen** mit a) Region Hannover und b) zuständigen Teams

Saison-vorbereitende E-Mail der Region Hannover für Laatzen textlich anpassen (relevante Informationen filtern). Weitergabe an die Teams zur weiteren Spezifizierung für die verschiedenen Einrichtungen und Multiplikator*innen und Weiterleitung. Versand im April 2026.

Bei **akutem Hitzeereignis** **Mailtext** der Region für Laatzen sowie die Hitzewarnung des DWD anpassen und an Teams versenden. Mit Mailversand Teams um **Weitergabe der Hitzeinformation** sowie ggf. Ergänzungen bitten.

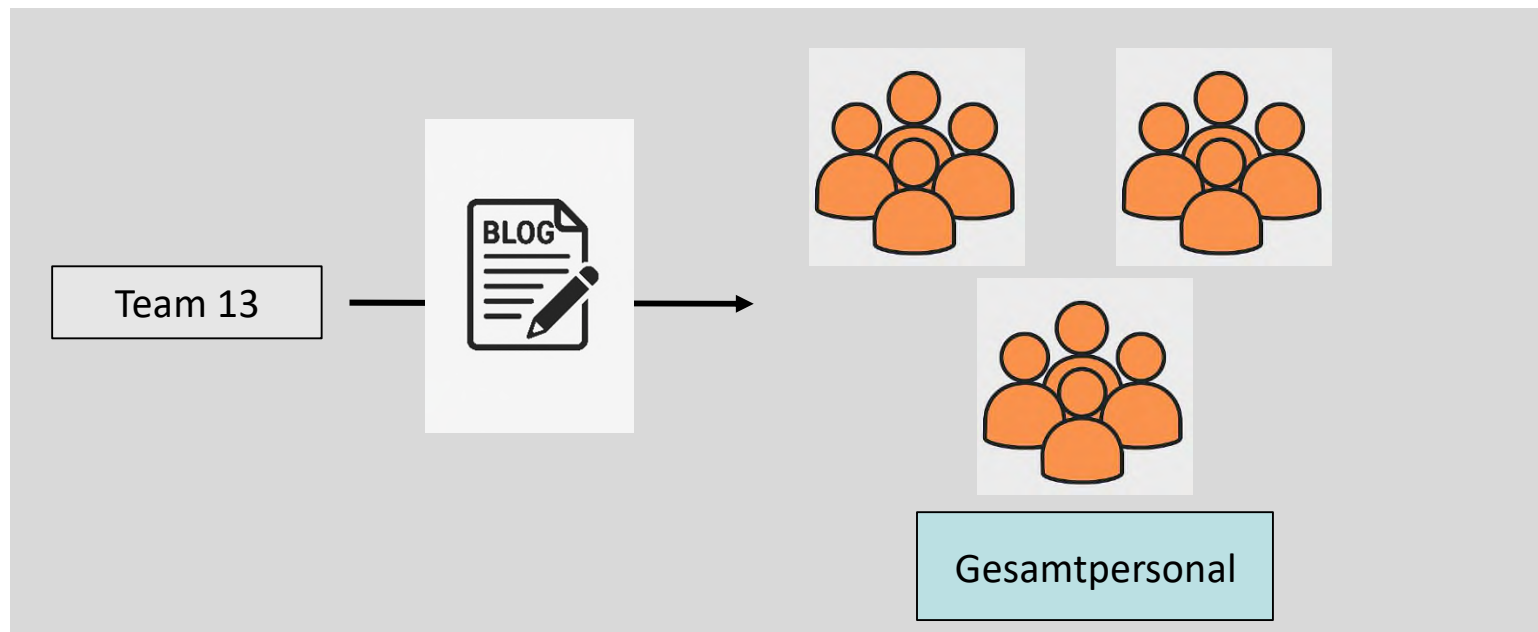
1. Saison-vorbereitend: Beispielablauf für Team 59

- Team 59 benennt intern zuständige Ansprechperson für Zentrale Koordinierungsstelle
- Team 59/ Ansprechperson erstellt Hitze-Verteiler mit internen und externen zu adressierenden Akteuren
- Zentrale Koordinierungsstelle sendet Mailtext an Team 59/ Ansprechperson
- Team 59 passt den Mailtext bei Bedarf an und versendet die Hitzeinformation über den Verteiler an kommunale Einrichtungen und Multiplikator*innen, konkret:



2. Akutes Hitzeereignis: Beispielablauf für Information des Gesamtpersonals

- Team 13 erstellt und veröffentlicht Blogbeitrag für Intranet mit akuter Hitzewarnung
- Über städtischen Blog werden alle städtischen Beschäftigten informiert



HITZEAKTIONSPLAN: MAßNAHMEN

Hitzeaktionsplan

der Stadt Laatzen - Maßnahmenkatalog

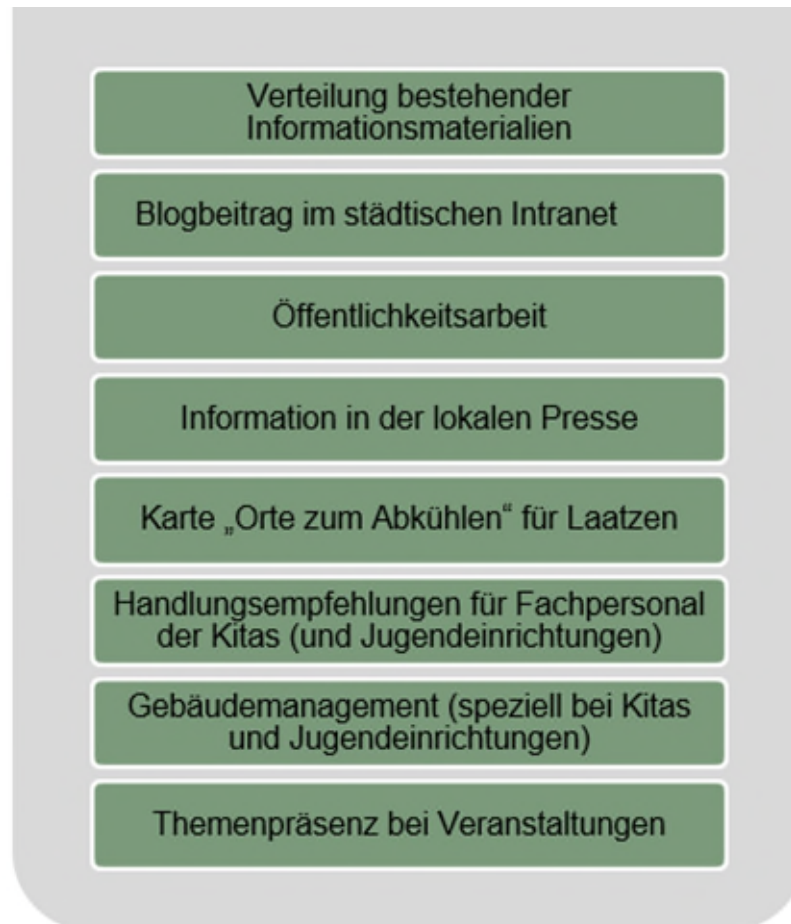


Saison-vorbereitende Maßnahmen (Durchführung vor Hitzesaison zur Sensibilisierung schutzbedürftiger Gruppen / Institutionen sowie Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit)

Akute Maßnahmen (müssen vorher eingeübt sein und kommen während einer Hitzeperiode zur Anwendung)

Langfristige Maßnahmen (Langfristige Planung und Umsetzung, bauliche und stadtplanerische Maßnahmen, verbunden mit hohen Investitionskosten)

Saison-vorbereitende Maßnahmen



Verteilung bestehender Informationsmaterialien			
Zielgruppe			
☒ Gesamte Bevölkerung	☐ Senior*innen	☐ Menschen mit Erkrankungen	
☐ Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf	☐ (Klein)Kinder	☐ Familien mit besonderen Risikofaktoren	
☐ Gefährdete Berufsgruppen			
Umsetzungszeitpunkt	☒ saison-vorbereitend	☐ akut	☐ langfristig
Zeitaufwand	☐ gering	☒ moderat	☐ hoch
Kostenaufwand	☒ gering	☐ moderat	☐ hoch
Zuständige Stelle	Team 01 Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit, Stabstelle Nachhaltigkeit		
Ziel der Maßnahme			
Durch Informationsmaterialien soll zum Hitzeschutz sensibilisiert werden.			
Maßnahmenbeschreibung			
Die folgenden bereits bestehenden Informationsmaterialien zu Hitzeschutz für die Allgemeinbevölkerung werden in der jeweils aktuellen Fassung an Verwaltungseinrichtungen verteilt: - Flyer „Große Hitze! Was tun?“ der Region Hannover. Neben deutsch in neun weiteren Sprachen vorhanden sowie eine Version gezielt für Senior*innen - Plakat „Große Hitze“ der Region Hannover - Postkarten „Klima und Gesundheit“ der Region Hannover - Hitzeknigge Region Hannover (nur als Ansichtsexemplar) - Druckbogen Trinkpass Verwaltungseinrichtungen mit Publikumsverkehr werden die genannten Informationsmaterialien als Druckversionen zugesendet und um Auslage gebeten, so dass die Materialien von den Bürger*innen mitgenommen werden können bzw. das Plakat durch Aushang Aufmerksamkeit erzeugt. Die Materialien sollten beispielsweise an das Bürgerbüro, das Stadthaus und die Bücherei gegeben werden. Geprüft wird auch eine zentrale Bestellung von Druckmaterialien über die Koordinierungsstelle. Zusätzlich können Materialien digital verteilt werden, u.a. über die App „Kita“. Eine Verknüpfung zum Chatbot LINA ist zu prüfen.			

Akute Maßnahmen

Warnung von Kitas vor akuter Hitze und Optimierung des regionalen Warnverteilers

Hitze hotline

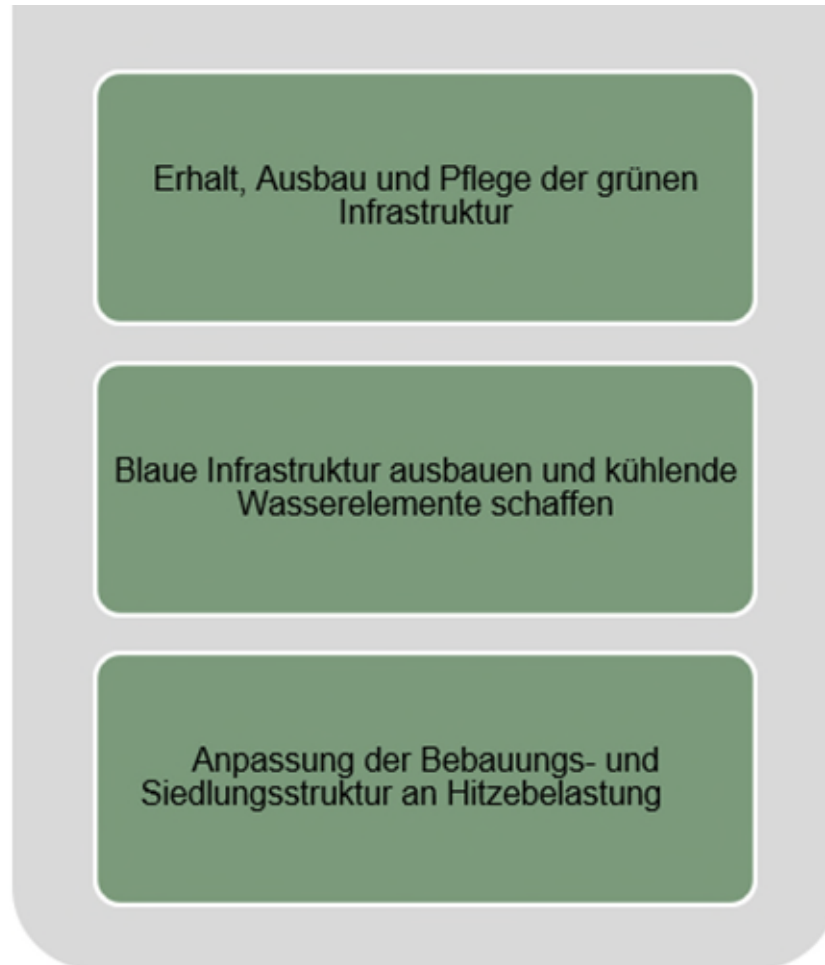
Wasserspender und Refill-Aktion

Hitzeschutz und Sensibilisierung der städtischen Beschäftigten



Hitzehotline			
Zielgruppe			
☒ Gesamte Bevölkerung		☐ Senior*innen	☐ Menschen mit Erkrankungen
☐ Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf		☐ (Klein)Kinder	☐ Familien mit besonderen Risikofaktoren
☐ Gefährdete Berufsgruppen			
Umsetzungs-zeitpunkt	☐ saison-vorbereitend	☒ akut	☐ langfristig
Zeitaufwand	☐ gering	☒ moderat	☐ hoch
Kostenaufwand	☐ gering	☒ moderat	☐ hoch
Zuständige Stelle	Team 15 Verwaltungsservice (Telefonzentrale)		
Ziel der Maßnahme			
Die Hitzehotline bietet telefonischen Kontakt rund um das Thema Gesundheit und Hitze mit niedrigschwelligen Informationen, Erstberatung und konkreten Handlungsempfehlungen.			
Maßnahmenbeschreibung			
Im Rahmen der Maßnahme werden zwei Aktivitäten verfolgt:			
a) Bewerbung der Hitzehotline der Region Hannover. Die Hitze-Hotline beim Fachbereich Gesundheitsmanagement der Region Hannover ist Anlaufstelle für Fragen zum Thema Hitze und Gesundheit. Dort werden Informationen zum individuellen Gesundheitsverhalten vorgehalten. Die Hotline klärt über mögliche Notfall-Hinweise auf und vermittelt kühle Orte in der Umgebung der Anrufer. Obgleich die Informationen auch online bereitstehen sollen, stellt die Hitze-Hotline eine Alternative für Menschen ohne Internetzugang oder mit Schwierigkeiten im Umgang mit dem Internet dar. Die Hitze-Hotline ist montags bis freitags während und kurz vor Hitzeepisoden unter der Telefonnummer 0511-616 43434 erreichbar. Das Personal wird durch das Gesundheitsamt zum Thema Hitze und Gesundheit mittels eines Sprechzettels vorbereitet. Die Hitzehotline ist eine Komm-Struktur. Bürger*innen melden sich aktiv bei Fragen.			
b) Schulung des Personals Bürgertelefon der Stadt Laatzen, um in akuten Hitzeperioden bei Telefonanfragen unterstützend tätig zu sein. Dazu sollten Briefing-Informationen zu Hitze bei den FAQs für das Bürgertelefon aufgenommen werden.			
c) Chatbot LINA: Der aktuell in Umsetzung befindliche Chatbot LINA wird so programmiert, dass er auch auf die Hitze-FAQs und weitere geeignete Materialien wie bspw. von der Region Hannover zugreift.			
Ein eigenes lokales Hitzetelefon wird zunächst nicht angestrebt, aber ggf. als mittelfristige Maßnahme zu späterem Zeitpunkt diskutiert. Für eine Einschätzung dazu wird nach dem ersten Sommer die Nachfrage überprüft und dafür die Anzahl und Schwerpunkte der Telefongespräche erhoben.			

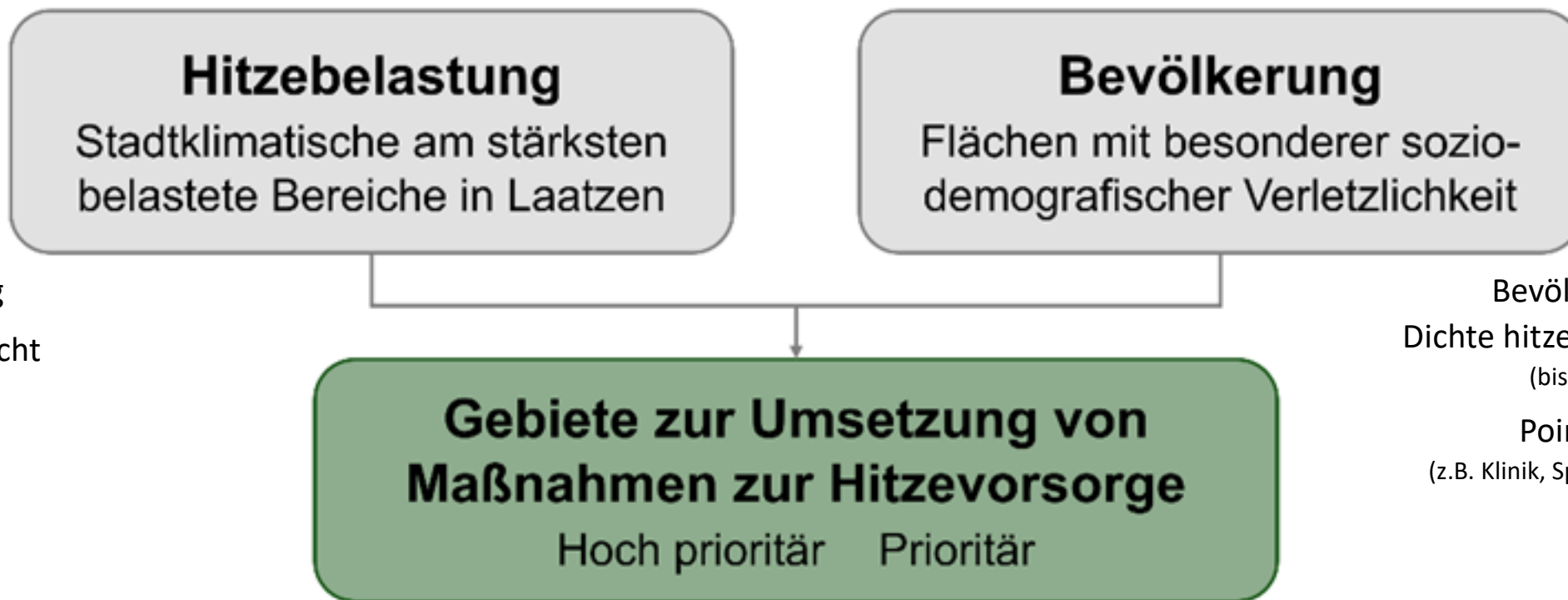
Langfristige Maßnahmen (vgl. nachhaltige Stadtentwicklung)



Blaue Infrastruktur ausbauen und kühlende Wasserelemente schaffen

- Aufwertung bestehender Gewässer zur ökologischen und klimatischen Verbesserung. Gewässer wieder oberirdisch laufen lassen. Feucht-Trittssteinbiotope anlegen und stärken. Dies wird gemeinsam mit dem Nabu und der ÖSML abgestimmt, monitort und Richtung Artenvielfalt entwickelt. Gegebenenfalls muss ein eigenes Konzept dazu entwickelt werden. Darüber hinaus sind geschützte Feuchtbiotope auf Klimaänderungen zu monitoren und betreuen. Dafür müssen ebenfalls finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Zusammenarbeit mit ÖSML und Nabu erforderlich. Für die Hitzeaktionsplanung vor allem relevant, da dadurch Flächen zum Aufenthalt geschaffen werden. → Da die Maßnahme eher im Außenraum verortet ist, gibt es keinen Bezug zu den Gebieten zur Umsetzung von Maßnahmen zur Hitzevorsorge.
- Regenwassermanagement: Rückhaltebecken, Regenwassersammelbecken, Mulden-Rigolen-Systeme, Zisternen. Wichtige Maßnahmen zur Starkregenvorsorge. Für den Hitzeaktionsplan indirekt relevant, wenn zurückgehaltenes Wasser zur Bewässerung von Grün genutzt wird, das für Abkühlung sorgt.
- Schaffung von Wasserflächen und Brunnen zur Kühlung der Luft an Sommer- und Hitzetagen. → *Bezug zu den Gebieten zur Umsetzung von Maßnahmen zur Hitzevorsorge*
- Wasserelemente in die Gestaltung der Stadt einbinden als direkte Kühlungsmöglichkeit der Bürger*innen wie solarbetriebene Wasserstellen, Springbrunnen, Wasserspiele, eingegossene Wasserschalen zum Abkühlen und für Tiere, Wassernebel im Stadtraum. → *Bezug zu den Gebieten zur Umsetzung von Maßnahmen zur Hitzevorsorge*
- Ausweitung und Schaffung von Trinkwasserbrunnen/ öffentlichen Trinkwasserspendern. Das Betreiben von Trinkwasserbrunnen ist zum aktuellen Zeitpunkt zu kostenintensiv. Die weitere Umsetzung wird geprüft.
- Anlage neuer Wasserflächen wie Teiche oder Stadtbäche wünschenswert.

Gebiete zur Umsetzung von Maßnahmen zur Hitzevorsorge



Hitze-Hotspot Tag
Hitze-Hotspot Nacht

Bevölkerungsdichte bzw.
Dichte hitzesensitiver Gruppen
(bis 6 Jahre oder ab 65 Jahre)
Points of Interest (POI)
(z.B. Klinik, Sportvereine, Pflegeheime,
Kitas, Spielplätze, etc.)

Gebiete zur Umsetzung von Maßnahmen zur Hitzevorsorge

Abstufung in zwei Kategorien:

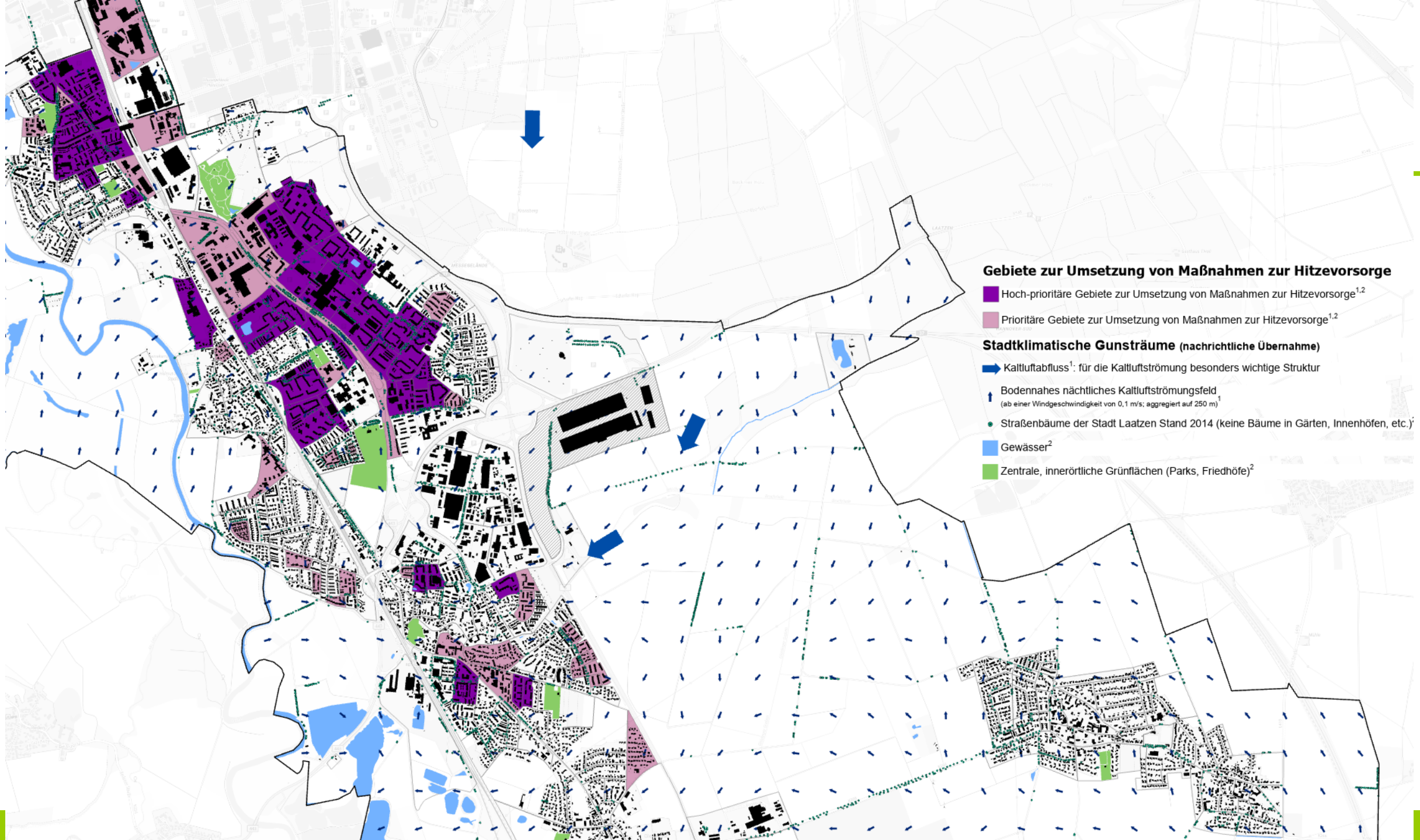
Hoch-prioritäre Gebiete für Maßnahmen

- Hitze-Hotspot Tag oder Nacht **UND**
- Hohe Bevölkerungsdichte bzw. hohe Dichte hitzesensitiver Gruppen (bis 6 Jahre oder ab 65 Jahre)

Prioritäre Gebiete für Maßnahmen

- Hitze-Hotspot Tag und mindestens ein Point of Interest **ODER**
- Sehr hohe Bevölkerungsdichte bzw. sehr hohe Dichte hitzesensitiver Gruppen (bis 6 Jahre oder ab 65 Jahre)





Gebiete zur Umsetzung von Maßnahmen zur Hitzevorsorge

■ Hoch-prioritäre Gebiete zur Umsetzung von Maßnahmen zur Hitzevorsorge^{1,2}

■ Prioritäre Gebiete zur Umsetzung von Maßnahmen zur Hitzevorsorge^{1,2}

Stadtklimatische Gunsträume (nachrichtliche Übernahme)

➡ Kaltluftabfluss¹: für die Kaltluftströmung besonders wichtige Struktur

⬇ Bodennahes nächtliches Kaltluftströmungsfeld¹
(ab einer Windgeschwindigkeit von 0,1 m/s; aggregiert auf 250 m)

● Straßenbäume der Stadt Laatzten Stand 2014 (keine Bäume in Gärten, Innenhöfen, etc.)¹

■ Gewässer²

■ Zentrale, innerörtliche Grünflächen (Parks, Friedhöfe)²

Gebiete zur Umsetzung von Maßnahmen zur Hitzevorsorge

- Bevorzugte Umsetzung kurzfristiger Maßnahmen des HAP (akut und saison-vorbereitend; soweit räumlich verortbar)
- Vorrangige Suchräume für langfristige Maßnahmen zur Hitzevorsorge (Detailplanung über Stadtentwicklung und weitere Fachbereiche)
- Hitzebelastung auch außerhalb dieser Gebiete möglich
→ Gelegenheitsfenster zur Hitzevorsorge nutzen (z.B. im Zuge von Sanierungen)

**Karte kann von der Verwaltung fortgeschrieben werden
(neue Daten zur Hitzebelastung, Bevölkerung, POI, etc.)**



Förderprogramme Klimaanpassung

Richtlinie	Anbieter	Zielgruppe	Förderung für:	Link
Klimaanpassung	Region Hannover	Kommunen	Konzepte und Umsetzungsmaßnahmen Klimaanpassung	hannover.de
Anpassung in sozialen Einrichtungen	Bundesministerium für Umwelt und Verbraucherschutz	soziale Einrichtungen	infrastrukturelle Maßnahmen	z-u-g.org
Allgemein	Niedersächsische Bingo Umweltstiftung	alle	ökologische Maßnahmen	bingo-umweltstiftung.de
Dach-Solar-Richtlinie	Region Hannover	Kommunen, Firmen, Einrichtungen	Dachdämmung in Verbindung mit PV-Installation	hannover.de

Zentrale Koordinierungsstelle: Team 01, Stabsstelle Nachhaltigkeit

Aufgaben bei der Hitzeaktionsplanung

Maßnahmen initiieren

Koordination der
Maßnahmen-
umsetzung im
eigenen
Zuständigkeitsbereich

Controlling und
Nachsteuerung bei
Fehlentwicklungen

Fördermittel einholen

Zentrale Informations-
materialien
bereitstellen

VIELEN DANK.



Ihre Ansprechpersonen:

Annerose Hörter

4K | Kommunikation für Klimaschutz
Schierholzstr. 25
30655 Hannover

E-Mail: hoerter@4k-klimaschutz.de
Telefon: 0511-260 87 72
Mobil: 0174-186 81 97

Janko Löbig

GEO-NET Umweltconsulting GmbH
Große Pfahlstr. 5a
30161 Hannover

E-Mail: loebig@geo-net.de
Tel: 0172 – 351 1860